

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Landwirtschaftliches

Die bäuerliche Haushaltungsschule und die landw. Frauenschule in Otterbach.

(Mit 5 Abbildungen.)

Bei Vergleich der ökonomischen und sozialen Verhältnisse hinsichtlich landw. Ausbildung und Frauenarbeit bei uns und im Auslande findet sich ein merkliches Zurückstehen hierseits. Es bestehen zahlreiche Mädchengymnasien und Lyzeen, aber keine einzige landw. oder Gartenbau-Schule für Frauen, und doch fänden gerade diese das dankbarste Betätigungsfeld. Mißliche Zustände haben sich entwickelt, weil die Bedeutung des Hauses und der Hauswirtschaft nicht erkannt und entsprechend gewürdigt und die Frauenarbeit nicht dorthin gelenkt wird, wo ein wirkliches Bedürfnis dafür vorhanden ist. Die Voraussetzungen dafür sind allerdings Frauen, die die erforderlichen Kenntnisse besitzen, das Hauswesen zu regeln und zu erhalten. Die Erwerbung dieser Fähigkeiten nun, bezw. deren Ergänzung scheiterte vielfach an dem Mangel an Ausbildungsmöglichkeit.

In dieser Beziehung ist folgegemaß die Landflucht der weiblichen ebenso wie die der männlichen Bevölkerung ins ungeheure gewachsen und roht den Bestand der Landwirtschaft ernstlich zu gefährden. Nicht allein die Dienstboten ziehen in die Stadt, sogar die ansässigen Bauerntöchter eben den ererbten Beruf auf, ohne daß, wie anderwärts, zum Teil ein Rückströmen der Stadtbevölkerung auf das Land stattfindet.

Diese Verhältnisse erheischen dringend Abhilfe. Die Forderung eines Lebensphilosophen: „Willst du deinem Volke etwas bieten, so reich ihm, was ihm voranhilft auf dem Wege zur Höhe“, hat eine erfreuliche und ideale Verwirklichung gefunden in der am 14. Sept. in Otterbach eröffneten bäuerlichen Haushaltungsschule und landw. Frauenschule, in welcher erstere Töchter von bäuerlichen Landwirten in der Hauswirtschaft und den für die wichtigsten Betriebszweigen der Landwirtschaft theoretisch und praktisch ausgebildet werden, während die Frauenschule den Zweck hat, Töchtern bzw. Frauen von Landwirten sowie selbständigen Besitzerinnen von Landgütern, welche eine alle wichtigeren Betriebszweige umfassende systematische landw. Fachausbildung zu erlangen wünschen, die Gelegenheit zu einer